

Tomeš, Josef: Průkopníci a pokračovatelé. Osobnosti v dějinách české sociální demokracie [Pioniere und Fortführer. Persönlichkeiten in der Geschichte der tschechischen Sozialdemokratie].

Selbstverlag, Praha 2004, 196 S., zahlr. Abb.

Der tschechische Biograph Josef Tomeš wurde mit seiner vor einigen Jahren erschienenen dreibändigen tschechischen Biographie weit über Tschechien hinaus bekannt.¹ Sein neues Werk enthält eine repräsentative Auswahl von Persönlichkeiten der

¹ *Tomeš, Josef u.a.: Český biografický slovník XX. století [Tschechisches biographisches Lexikon des 20. Jahrhunderts]. 3 Bde. Praha 1999.*

sozialdemokratischen Partei für die Zeit von deren Gründung im Jahr 1878 bis zur Gegenwart. In diesem Werk stellt er Personen vor, die auf verschiedenen Ebenen das politische Wirken der Sozialdemokratie und die Position der Partei im weiten Spektrum der tschechischen bzw. tschechoslowakischen Politik wie im öffentlichen Leben beeinflussten. In mehr als 360 Einträgen werden in breiter sozialer wie professioneller Auswahl Biogramme der führenden Parteipolitiker, von Gewerkschaftsfunktionären, Journalisten, von sämtlichen sozialdemokratischen Vorsitzenden und Ministern der tschechoslowakischen und tschechischen Regierungen, ferner von wichtigen Abgeordneten und von anderen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen Lebens einschließlich der Kultur geboten. Dabei handelt es sich überwiegend um Menschen, die nicht nur Mitglieder der sozialdemokratischen Partei waren, sondern deren Politik auch aktiv mitgestaltet haben.

Ferner listen Tomešs Biogramme die sozialdemokratischen Teilnehmer des antifaschistischen Widerstandes im Zweiten Weltkrieg auf, die Mitglieder des antikommunistischen Widerstandes für die Zeit nach dem Umsturz vom Februar 1948, führende Akteure der Sozialdemokratie im Exil sowie die Protagonisten der Bemühungen um eine Erneuerung der Partei im Land in der Zeit des Prager Frühlings und – nicht zuletzt – den Personenkreis, der diese Idee nach der Novemberrevolution von 1989 verwirklichen konnte.

Bei seiner Auswahl hat Tomeš auch die Parteipolitiker aus den Regionen nicht vergessen, die stets für die unverzichtbare kleine, tägliche politische wie organisatorische Arbeit im Dienst der Partei standen. Neben Persönlichkeiten, die heute bereits historisch sind, begegnen uns in Tomešs Arbeit auch die Akteure der aktuellen Politik der tschechischen Sozialdemokratie, wenngleich einige von ihnen erst an der Schwelle ihrer politischen Karriere stehen. Man kann Tomeš bescheinigen, dass er, was die Auswahl der Personen nach ihrer politischen Bedeutung betrifft, optimale Arbeit geleistet hat.

Positiv hervorzuheben ist, dass Tomeš – obwohl sein Lexikon vorrangig den Vertretern der tschechischen Sozialdemokratie gewidmet ist – auch wichtige slowakische und deutsche Sozialdemokraten aufgenommen hat, also deutsch-österreichische für die Jahre bis 1918 und Vertreter der DSAP für die Zeit der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Dieser Kreis könnte allerdings noch etwas erweitert werden: Zum Beispiel fehlt Fanny Blatny, eine wichtige Repräsentantin der Frauenbewegung und sozialdemokratische Abgeordnete im tschechoslowakischen Parlament, wo sie eine Gegnerin Wenzel Jakschs war. Im Zweiten Weltkrieg beteiligte sich Blatny an der Seite der Beneš-Regierung am Auslandswiderstand.

Wie ausführlich die einzelnen Biogramme gestaltet sind, hängt vor allem davon ab, in welchem Umfang zu der jeweiligen Person zuverlässige Daten zugänglich sind. In vielen Fällen gelang es Tomeš allerdings, fragmentarische Angaben zu ergänzen, indem er andere Materialien heranzog, Archivfonds nicht ausgenommen.

Die Einträge sind traditionell aufgebaut, sie geben zunächst Auskunft über die Lebensdaten, dann Informationen zu der politischen, wissenschaftlichen oder kulturellen Tätigkeit einer Person und führen gegebenenfalls deren Veröffentlichungen an. Der Schwerpunkt liegt hier eindeutig in der Vermittlung von Fakten, keineswegs in der historischen oder gar politischen Beurteilung der vorgestellten Persönlichkeiten.

Doch trägt gerade der sachliche Stil der Biogramme dazu bei, dass sich die Geschichte der verschiedenen Strömungen in der Sozialdemokratie nachvollziehen lässt. Das Lexikon illustriert damit die Binnendifferenzierung innerhalb der Sozialdemokratie, die Entwicklung einzelner Lager, Flügel und Strömungen, die untrennbar mit den politischen und sozialen Konflikten der modernen tschechischen Gesellschaft verbunden sind.

Der Erklärung der breiteren Zusammenhänge der trockenen enzyklopädischen Daten einerseits und der verwendeten Begriffe andererseits dienen zwei wichtige Beilagen. Es handelt sich dabei erstens um einen dichten Überblick über die Geschichte der sozialdemokratischen Partei von ihrer Gründung bis zur Gegenwart (S. 3-17, an deren Abfassung Jiří Malínský, der Vorsitzende der historischen Fachkommission der ČSSD beteiligt war) und zweitens um ein nicht weniger nützliches Lexikon der in den Biogrammen verwendeten Termini (S. 149-167). Ebenso sorgfältig sind die anderen Beilagen erstellt (S. 169-191), überwiegend Tabellen, in denen z. B. eine Übersicht über die Parteitage und die Wahlergebnisse der Jahre 1897-2002, oder die Namen der Parteivorsitzenden und der Minister in den tschechoslowakischen und tschechischen Regierungen gegeben wird. Ferner ist ein Verzeichnis sozialdemokratischer Abgeordneter und Senatoren für die Jahre seit 1989 mit der Angabe über die Dauer ihrer Mandate abgedruckt.

Josef Tomešs Biographisches Lexikon der Tschechischen Sozialdemokratie ist nicht allein als Überblickswerk über das Thema und aufgrund der Sorgfalt, mit der es erstellt wurde, ein äußerst nützliches enzyklopädisches Handbuch. Es bereichert darüber hinaus unser Wissen über die älteste und bis heute stärkste tschechische politische Partei, ihre Stellung und Aufgabe im breiteren Kontext des tschechischen politischen Lebens seit dem 19. Jahrhundert.